



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 4. Artickel. Von dem gemeinen öffentlichen mündlichen Gebett/
welches von geistlichen Personen deß Morgens/ und zu anderen gewissen
Stunden deß Tags/ zu geschehen pfelet

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

der Andacht und innerlichem geistlichem Beschmaack / welchen dir Gott in deinem Gebett zu versuchen gegeben hat. Dan wan ein aus einem warmen Orth gehet / hütet er sich fleißig / daß er nicht gähling kalt wird.

Zum 4. wiltu oftmahl den Tag durch ohne Müh und Beschwärnus wider zum Gebett kehren / alsdan besesse dich stäts Gott / mit welchem du in deinem Gebett geredt / vor Augen zu haben / und erinnere dich der guten Einsprechungen / die er dir des Morgens gegeben hat.

Der 4. Artikel.

Von dem gemeinen öffentlichen mündlichem Gebett / welches von geistlichen Personen des Morgens / und zu anderer gewissen Stunden des Tags zu geschehen pflegt.

Wen ich mit dieser meiner Arbeit wilens bin allen / so wohl geistlichen als weltlichen Personen zu dienen / deswegen will ich in diesem Artikel von dem Handeln was die Geistlichen betrifft / welche gleichsam als gemeine Diener oder Beampten von der Kirchen Gottes darzu verordnet sind daß sie im Nahmen der ganzen Christenheit mit Gott reden und handeln sollen: welches fürnehmlich in den geistlichen Kirchen-Beamptern / und fürgeschriebenen geistlichen Kirchen-Gesäng und Psalmen zu geschehen pflegt. Dieweil aber solche geistliche Beampter und Kirchen-Gesäng mehrentheils des Morgens früh ihren Anfang haben / also will ich billig / daß ich sie under die geistliche Übungen zühe / welche des Morgens geschehen: und zugleich lehre wie dieselbige so wohl des Morgens / als sonst den ganzen Tag durch / recht und wohl sollen verrichtet werden.

R. P. Saffien 1. Bund.

den. Ich will hier in etwas kürzer seyn als im vorigen: dan was vom geheimen mündlichen Gebett gesagt / kan auch allhie vom öffentlichen mündlichen Gebett mit einer schlechten Veränderung oder geringem Zusatz verstanden und gebraucht werden. Größer Klarheit halber will ich alles Punctenweiß vorhalten.

Der erste Punct.

Was ist / oder heisset ein öffentlich mündlich Gebett / und warum wird es ein Göttliches Ampt / oder Christliche geistliche Kirchen- und Psalmen-Gesäng genennet.

Ich nenne allhie das Gebett ein öffentlich mündliches Gebett / welches von den Kirchendienern (so von der Christlichen Kirchen zu solchem End verordnet und bestimpt / daß sie Gott in ihrem Nahmen / und der ganzen Christenheit Gott betten und anrufen sollen) zu geschehen pflegt. Es geschehe gleich öffentlich in den Kirchen mit singen / oder sonst in geheimen Sälen / Gemächern oder anderstivo mit lesen. Under diesem öffentlichen mündlichem Gebett werden begriffen / die Christliche geistliche Kirchen- und Psalmen-Gesäng / sie werden gleich gesungen oder gelesen / und andere Göttliche Ampter / Kirchen-Gebetter und geistliches Gepräng im Opfer der H. Mess / in den Kreuz- oder Bettgängen; in Bedienung oder Auftheilung der heiligen Sacramenten / und andern dergleichen Sachen mehr / welche auß Eingebung des H. Geistes von den Vorstehern der Kirchen Gottes angeordnet / und auß ihrem Befehl durch die Diener der Kirchen und geistliche Personen müssen vollbracht / gesungen oder gebettet werden.

Na

werden.

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.

werden. In welchem diß wohl zu merken ist/ daß ihnen durchaus nicht zugelassen / solche öffentliche Gebett auff ihre besondere und eigene Meynung zu richten und anzuwenden/ noch die Wort derselben nach ihrem Wohlgefallen zu verändern: daher ihnen/ theils wegen der Gleichförmigkeit in allen örtern der ganzen weiten Welt/ theils auch/ damit nicht etwan Mängel und Betrug mit einlauffen mögen/ alles was sie von Gott begehren/ und auff was Gestalt und Weiß sie es begehren sollen/ von den Vorstehern der Kirchen/ durch Eingebung des heiligen Geists schriftlich in gedruckten Büchern vorgehalten wird.

Die Christliche Kirch thut dißfals gleich wie eine Königin zu thun pflegt/ welche ihren Gesandten zu ihrem Gemähl/ welcher weit von ihr ist/ abfertiget/ sie undertweist ihn/ und sagt zu ihm/ was er sagen soll; al'o daß vielmehr die Königin durch den Munde des Gesandten/ als der Gesandte selbst redt: dan dieweil sie die Braut des ewigen Gottes/ zu welchem sie täglich / gleichsam ihre Gesandten (die Kirchen-Diener nemlich und geistliche Personen) abfertiget/ also underrichtet sie dieselbige auff das fleißigste und schreibt ihnen für / was und auff was Weiß sie reden und betten sollen.

Die Verfäber gieng auß Ingebung und Naht des Propheten Nathan zu ihrem Gemähl dem König David; sie war in allem/ was sie sagen sollte/ von dem Nathan underrwiesen / und damit sie nicht etwan zu kurz stünde / und nicht weißlich und verständig genug die angefangene Redt außzuführen möchte/ hat ihr der Prophet verheissen ihr zu folgen/ und ihre Rede/ welche sie angefangen zu vollenden. Solches ist mit der Christlichen Kirchen nicht zu fürchten/ dan sie wird durch den H. Geist geregert/ ihre Diener seynd viel zu gering dieselbige zu underrweisen/ sie sollen und müssen vielmehr ihrer Ordnung und Insaßungen folgen.

Die Gebetter/ welche die Kirchen-Diener/ ein jeder nach seiner Andacht in geheim / als eine Person/ so für sich selbst ist/ bettet/ ist kein öffentliches / sondern geheimes Gebett. Gleich wie ein Gesandter eines Königs/ wan er seine Vortschafft und Geschafft des Königs verrichtet mit demjenigen/ zu welchem er gesandt/ von anderen geheimen Sachen/ als eine Person / so für sich selbst ist/ handeln kan.

Wie viel an dieser Weiß zu betten gelegen sey/ und wie hoch dieselbige zu halten kan auß dem abgenommen werden/ was ich vom Gebett in gemein im ersten Artikel am 4. Punkt gesagt habe/ wie nemlich dasselbige so ruhlich und nutzlich/ und wie so grosser Lust darbey sey. Item auß dem dieweil das Amt/ welches den Kirchen-Dienern und geistlichen Personen allhie auß Erden zu verrichten anbefohlen/ eben das Amt ist/ welches die Engel/ und Außerwöhlten Gottes droben im Himmel haben; nemlich den ewigen Gott ohne Underlaß zu preisen/ und zu loben. Woderumb auß dem / dieweil die geistliche und Kirchen-Diener gleichsam als Gesandte seynd/ welche an den ewigen Gott im Nahmen des ganzen Christenthumbs abgefertigt werden/ den ewigen Gott zu loben/ denselbigen anzubetten/ denselbigen zu danken/ vom selbigen Gnad und Nachlaßung zu begehren; denselbigen Geschenke und Opfer zu thun/ denselbigen alle Nothdurfft und Widerwertigkeit fürzutragen / und alle Mängel/ welche die Christen hin und her begehren/ in dem sie Gott nit genug/ und wie sie billich solten/ loben und danken/ zu ergänzen und gut zu machen.

Diß öffentliche mündliche Gebett hat zween Nahmen: Dan erstlich heisset man es ein Götliches Amt oder Götlichen Dienst. Man heisset es darumb ein Amt / oder Dienst / dieweil solches den Geistlichen als

ein Ampt/ oder Dienst aufserlegt wird/ daß sie Gott anbetten/ loben und dancken sollen. Man heisset es ein Göttliches Ampt / oder Dienst/ diereil solches den geistlichen als ein Ampt/ oder Dienst aufserlegt wird/ daß sie Gott anbetten/ loben und dancken sollen. Man heisset es ein Göttliches Ampt / oder Dienst; diereil es zu der Ehr und zum Lob Gottes gerichtet und angestellet wird / diereil wir Gott durch solchen Dienst aufgegeben werden. Endlich auch diereil die so solchen Dienst thun gleichsam Göttliche Personen seynd. Zum andern heisset mans geistliche Kirchen und Psalmen Gesäng oder Gebett / diereil sie von der Kirchen Gottes in den Gottes-Häusern/ oder auch an andern Orten zu gewisser Zeit / so wohl bey der Nacht/ als auch bey dem Tag/ zu singen/ zu lesen und betten befohlen werden/ auff daß das Lob Gottes / von Stunden zu Stunden allenthalben erschalle.

Diese geistliche Kirchen und Psalmen-Gesäng / werden in sieben Theil auff sieben unterschiedliche Stund oder Tag-Zeiten außgetheilt/ daher sie dan auch von ertlichen die sieben Tag-Gezeiten genennet werden.

Der erste Theil wird mitten in der Nacht gesprochen / ist auff Latein Matutinum oder Matutina preces. genant; ertliche heischen außteuch die Metten; zu der Metten sezet man die Lob und Danck-Psalmen (dan ob man wohl Gott in anderen Psalmen auch lobet/ so geschichts doch fürnemlich in diesen) welche im lateinischen Laudes genant werden/ auff daß nächtliche Gebett wird gedeut was der Königlich Prophet am 118. Psalmen sagt: Media nocte surgebam ad confitendum nomini tuo. Ich cheh mitten in der Nacht auffstehen / deinen heiligen Namen zu loben.

Der andere Theil wird des Morgens früh gesungen oder gebettet/ ist von den La-

teinischen Prima genant. Ertliche nennen es die Prim/ kan aber besser das früh Gebett genant werden / und hat seinen Anfang von dem Exempel des Königs Davids genommen/ da er am 118. Psalmen sagt: Pervenerunt oculi mei ad te diluculo. Ich hab meine Augen und mein Herz/ O Herz des Morgens früh zu dir erhebt.

Der dritte Theil wird (nach Auftheilung der Zeit und Stunden/ so bey den Juden gehalten wurde) an der dritten Stund des Tags gebettet oder gesungen/ an welcher der H. Geist/ wie in den Geschichten der Apostel am 2. Cap. zu lesen/ sichtbarlicher Weis in Gestalt der feurigen Zungen über die Apostel kommen thete; ist von den Lateinischen Tertia genant. Ertliche nennen es die Tert/ kan meines Erachtens besser das Vormittägige Gebett genant werden.

Der vierte Theil wird am Mittag (oder nach Auftheilung der Zeit und Stunden bey den Juden) an der sechsten Stund des Tags gesungen oder gebettet. Allzeit nach dem Exempel des Königs David/ da er sagt am 114. Psalmen Vespere, Mane & Meridie narabo & annuntiabo: Des Abends/ Morgens / und am Mittag will ich dein Lob verkündigen. Neben dem so lesen wir Act. 10. daß der H. Apostel Petrus zur sechsten Stund/ oben in das Haus auffstiege daselbst zu betten. Endlich so begehrt der König David durch sein Gebett / vor dem Mittägigen bösen Geist bewahret zu seyn: A Dxomito meridiano. Psal. 90. Diese Zeit und Gebett wird nach alter Auftheilung der Zeit zu latein die Sexta genant: kan von uns Teutschen aber gar wohl das Mittägige Gebett geheissen werden.

Der fünffte Theil/ wird nach dem Mittag/ oder zur neunten Stund des Tags nach alter Auftheilung der Zeit / gesungen oder gebettet. Daher lesen wir / daß die heiligen

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.

Aposteln Petrus und Johannes Act. 3. zur neunten Stund hinauff in den Tempel zu betten giengen. Es wird auff Latein Nona genant / daher es etliche die Non nennen: kan aber besser das Nachmittägige Gebett geheissen werden.

Der sechste Theil wird gegen den Abend gesungen / oder gebettet/wie David thäte/dan er in einem seiner Psalmen sagt: Elevatio manuum mearum sacrificium vespertinum. Umb den Abend hab ich dich gelobt; die Aufhebung meiner Hand ist wie ein Abendopffer. Wird bey uns Teutschen nach dem Lateinischen die Vesper genant.

Der siebende Theil wird umb die angehende oder einfallende Nacht gesungen/ oder gebetten: zu welcher Zeit man sich gegen dem gütigen Gott/wegen der empfangenen Guthaten bedanken thut / Nachlassung wegen der begangenen Sünden begehret/ und umb Gnad oder Hülff die angehende Nacht ohne Sünd zuzubringen / anhaltet. wird im Latein Completorium, und bey uns Teutschen/nach dem Lateinischen die Complet genant.

Zu gemelten unterschiedlichen sieben Zeiten und Stunden wird das gemeine öffentliche mündliche Gebett/von den Dienern der Kirchen oder Geistlichen vollbracht / und ob sie wohl nimmer aufhören sollen Gott zu loben und zu priesen / dieweil sie wie die heilige Schrift sagt / die Nacht/welche gleichsam auff den Mawren der Kirchen Tag und Nacht wachen / und dieselbe verwahren: auch darumb / dieweil sie allhie auff Erden das Anpft der Engelen thun/welche an einem Stück den ewigen Gott loben / danoch dieweil solches die menschliche Blödigkeit nicht zulasset/ also hat es die Christliche Kirch für gut befunden / daß es mit siebenmahl im Tag gnug sey / sonderlich dieweil

diese Zahl eine Vollkommenheit und ein sonderlich Geheimnus in sich begreiffet.

Der andere Punct.

Was darzu erfordert werde / damit die geistliche diß öffentliche mündliche Gebett wohl / und nützlich vollbringen mögen.

Sie vier Stück / welche erfordert werden das geheime mündliche Gebett wohl zu verrichten/wie im ersten Artikel am 2. Puncten gesagt worden / werden auch und zwar billiger zum öffentlichen mündlichen Gebett erfordert: dan es ist ja mehr an dem gelegen / welcher als ein Abgesandter/ und im Nahmen der ganzen Christenheit mit Gott handelt/ als an dem / welcher allein wie eine Person/so für sich selbst ist / mit Gott handelt. Bey den Menschen wan er wan einer im Nahmen seines Königs eine Botschafft verrichtet/wird er viel besser aufgefaßt/ hat viel mehr Dieners/ und größern Anhang / als zuvor ehe er zu solcher Botschafft gebraucht würde: Dan dieweil er den Platz seines Königs / welcher ihn gefandt/ vertreten thut/ und darbey er sich seines Königs Ehr und Herzlichkeit zu erzeigen / und wofern er solches nicht thäte/ würde man seiner spotten: Eben dasselbige kan man von Geistlichen und Kirchendienern sagen / welche von der Christlichen Kirchen darzu bestimpt seyn/ daß sie als Abgesandte vor Gott erscheinen; deswegen will vonnöthen seyn/ daß sie also in ihrem Herzen aufgefaßt seyn / und in solcher Vereiffschafft erscheinen/ wie sich vor der Göttlichen Majestät / mit welcher sie reden / gebühret / und wie es der Christlichen Kirchen/welche eine Braut gemelter Majestät/ und diese Botschafft an sie abfertigt/wohl anstehen will.

Die

Die Bereitschaft so allhie erfordert wird/ ist fast ein Ding mit der Bereitschaft/welche zum geheimen mündlichen Gebett/ im vorigen für geschrieben worden. Als nemlich eine Nichtigkeit des Herzens und des Gewissens. 2. Eine Abschaffung der Sorgen und vergeldlichen Geschäften / eine underdrückung und Dämpfung der unmäßigen und unbedentlichen Bewegungen und Gelüsten des Gemüths. Eine heilige/auffrichtige/reine Meynung Gott allein zu Gefallen / zu dienen/ und sein Ampt wohl zu verrichten; mit außerehrer Ehr/ auß Gewohnheit/ oder auß Ehr/ wie diejenige thun/welche fleißiger acht haben / daß ihnen das Einkommen ihrer Pflichten gänzlich / und vollkommentlich geoffert werde/ als daß sie ihre geistliche Diensten und Gebett wohl und recht vollbringen. 4. Ein eifriges Verlangen ihr Ampt mit Ernstigkeit und Fleiß zu verrichten. Die Ursachen welche uns hierzu bewegen sollen / sind oben gemeldet/ da von dem geheimen mündlichen Gebett gehandelt ward.

Der 3. Punct.

Auff was Weiß man das öffentliche mündliche Gebett wohl verrichten soll.

Es will eben dieselbige Ordnung halten/welche ich im geheimen mündlichen Gebett für geschrieben / und erstlich von dem reden was im Anfang zu thun sey.

Anfänglich so soltu zu diesem Gebett ein bequemes und ehrliches Ort suchen / damit du in der Stille und ohne Verirrung in deinem Gebett seyn mögest. Neben dem so soltu auch eine bestimmte und gebürliche Zeit zu deinem Gebett / zu der Meßten / zum früh Gebett / zum Vormittägigen / Mittägigen /

Nachmittägigen Abend Gebett / oder Vesper / und zur Complet erwählen / und nimmer ohne treibende Noth lang über gewöhnliche Zeit auffchieben / oder auch lang zuvor betten. Wan diß geschehen / alsdan knie oder sitze dich in aller Gebühr und Zucht nieder / oder auch stehe auffrichtig / und gedencke erstlich was du zu thun hast: daß du von der ganzen Christenheit zu Gott gesandt werdest / was dein Ampt mit sich bringe / solcher Gestalt wirstu nit auß Gewohnheit / mit Verdruß oder unbedachtsamer Weiß dein Gebett anfangen.

Zum anderen solt du dir einbilden als wan du von deinem heiligen Engel in einen grossen weiten Saal eingeführet wurdst / in welchem Gott mit seinen heiligen Engeln zu gegen / dein Fürbringen / und dein Gebett / welches du als ein Gesandter vortragest / anzuhören.

Zum dritten thue ihm in deinem Herzen und mit äußerlichen Geberden seine gebührende Ehr an / wie ich anderstws gemeldet habe.

Zum vierten / erwecke in dir selbst ein herzliche Reu und Leyd über deine Sünden / damit du nit etwan vor Gott / und seinen Engeln in einer Sünde erscheinst / ihn zum Unwillen anreißest / und den Verwisch von ihm bekommeest / welchen er vorzeiten dergleichen ge thete und sagte: Quare tu enarras iustitias meas, & alliumis, &c. Warum lobstu mich / und meine Gebott / und darffest meine Gesatz und Anordnung in deinen Mund nehmen?

Zum fünften / begehre ein sonderbare Gnad von ihm daß du diß dein Ampt wohl vertreten mögest / wie ich anderstws angezeigt. Der H. Franciscus Xavier pflegte vor einem jedwederem Gebett den H. Geist anzuruffen / und das Veni Creator, oder Komme H. Geist / etc. zu sprechen.

¶ 3

Zum

P. Suffren

Vol. I
Part. I.

Zum sechsten / erneuere deine Meynung. Zum siebenden widersprich allen Aufschweifungen des Gemüths / und ergib dich willig in alle Ungelegenheiten / Unlust / oder dergleichen Ungemächlichkeiten / welche dir im Gemüth / oder auch am Leib in gegenwertigem Gebett begegnen mögen.

Zum 8. Vereinege dein Gebett mit dem Gebett Christi unsers Heylands / folge ihm in demselbigen / und bitte ihn daß du durch die Verdiensten des seinigen / dein Gebett wohl verrichten könnest. Solche Weiß eröffnete Gott der H. Mechtildi / wie Blasius in monili cap. 3. schreibt / und folgendes Gebettlein (im Anfang des öffentlichen Gebetts zu sprechen) hinzu setzet. Domine Jesu, ego humilius pro tuo honore obedire, & tibi fideliter seruire, teque pure laudare desidero; in unione illius perfectissimæ attentionis, qua tu Patrem orasti & laudasti in terris; adjuva tua gratia, quia sine te nihil possum.

Gütiger Herr Jesu / ich begehre dir / zu deinem Ruhm und Ehr / auß gang demüthigem Herzen zu gehorsamen / getrewlich zu dienen / und auß reinem auffrechtigem Gewissen zu loben. Ich vereinege diß mein Lob und Gebett mit dem deinigen / und begehre es mit solchem Fleiß / auffmercken / und Vollkommenheit zu thun / wie du allhie auß Erden deinen häußlichen Vatter gebettet und gelobt hast; stehe mir bey mit deiner Gnad / dan ohne dieselbige kan ich nichts thun.

Was weiters in wehrendem Gebett zu halten sey.

Behe anfänglich den Underricht / welchen ich im vorigen / da ich vom geheimen mündlichen Gebett handlete / gegeben / zu welchem du folgende Stuck segnen kanst. Erstlich beheisse dich daß du mit Mund und

mit Herzen bettest / das beyde / innerlich und außserlich bey einander seyen. Zum 2. Halte dich in innerlicher und außserlicher Zucht und Erbarkeit / wie sichs von einer so hohen Majestät gebühren will / wie es dein Ampe erfordert / und wie es die Meynung der Kirchen ist / welche dich hierzu bestimpt / und will daß du mit innerlicher und außserlicher Gebete und Zucht mit Gott handelst. Zum 3. solt du nit obenhin / sonder mit Fleiß auffmercken / mit allein auß den außserlichen Verstand der Wort / sondern auch den geistlichen / und auß die Auflegung derselbigen / so viel dir möglich seyn wird; wie im vorigen Artickel gelaget worden. Zum 4. Damit du desto weniger in deinem Gebett irz werdest / oder auch damit du die Verstreuung desto baldter / und leichtter außschlagen könnest / halte folgende Linderweisung. Erstlich erinnere dich und widerhole oft die Gegenwart Gottes / und gedencke wie er statts seine Augen auß dich schlägt. Zum andern erweck und treib dein Herz und Gemüth oft an / entwoeder zur Lieb / zur Hoffnung / zum Mitleyden / zur Verewung deiner Sunden / oder andere dergleichen Anmüthungen und Verewungen mehr / nach dem dir die Wort / und Verstand der Psalmen / der Lob / Gesang / der vor und angefangen / sonst Antiphon genant / oder andere aufffallender Spruch mehr / Anleytung geben werden. Zum dritten / so oft du das Gloria Patri &c sprichst / neige dein Haupt / wart du durch billige Ursach verhindert wirst / daß du die ganze Zeit deines Gebetts nit mit bloßem Haupte betten kanst / erinnere dich der Gegenwart der H. Dreyfaltigkeit / zu welcher du das Gloria Patri &c. Ehr sey dem Vatter / Sohn / und H. Geist / sprechen thuß. Zum 5. Verwehne dich daß du fleißig auß die Wort und Verstand der Psalmen / welche du bettest / auffmerckest; dan auß solche Weiß wird dein Herz mit dem Mund über-

**Unterschiedliche Weiß die Kir-
chen und Psalmen Gesang oder
Gebett/ mit Andacht zu
vollbringen.**

Die erste Weiß ist / daß ihm einer vor Augen stelle das Geheimnus auf dem Leben Christi/ welches er am selbigen Tag zu betrachten hat/ nach der Ordnung die ich anderstivo fürgeschrieben; und also in Gegenwart unsers Heylands / wie er im gemelten Geheimnus vorgestellt wird/ sein Gebett verrichte/ Gott lobte/ sich über ihn verwundere/ sich zu seiner Liebe anreize/ ihm dancke/ ihm nachfolge/ seine Sünd bereue/ oder dergleichen Anmüthung mehr in ihm erwecke/ nach dem das gegenwertige Geheimnus Anleitung geben wird.

Die 2. Weiß ist: daß du dir selbst ein bildest/ als wan du mit deinem Geist im Himmel wertest/ oder anhören thetest/ wie die Engeln und Auserwählten im Himmel an einer Seiten/ du aber mit der ganzen Christenheit/ an der andern Seiten/ Gott lobst und preysst; wie daß du mit ihnen zusammen stimmest: wie dein Herz und ihr Herz eins seynd; wie deine Lob-Gesäng mit ihren Lob-Gesängen überein kommen. Diese Weiß trifft fast mit der Weiß des andächtigen Thoma a Kempis überein/ da er sagt/ (de discip. claustr. 8, Statue Jesum ad dexteram tuam, & Mariam ad sinistram tuam, & omnes Sanctos, &c. Gedenc als wan du Jesum an deiner rechten/ und Mariam an deiner linken Seiten hettest / und als wan alle Auserwählten Heiligen rings herum stunden; halte alle deine Brüder/ mit welchen du die geistliche Kirchen = Lob- und Psalmen-Gesäng singest/ für Engel/ und gedenc wie du heut oder morgen mit ihnen vor Gott im Himmel singen werdest / gleich wie du jetzt allhie auff Erden mit ihnen Gott mit Lob-Gesäng preysen und ehren thust.

Die

ankommen/ deine Gedanken werden mit den Worten eins seyn / und das ganze Gebett mit Andacht geschehen. Zum 6. Halte mit und hoch die Psalmen/ welche du bettest/ mit allen darumb dieweil sie Gott durch den Prosopeten gemacht/ und gewölbt / daß man ihn durch dieselbige loben/ ehren/ und anbeten solle: sondern auch dieweil durch und in denselben das Herz und Gemüth des Menschen unterschiedlicher Weiß bewegt wird: entweder zum Lob Gottes/ zur Freude/ zur Liebe/ zum Verlangen des Himmels/ zum Glauben/ zur Hoffnung/ zur Furcht/ zum Vertrauen/ zur Verewung der Sünden/ zum Haß und Unwillen ab den Sünden/ und zu vergleichen anderen Sachen mehr / wie ich der Länge nach/ wan es mit zu lang werden könnte: diese Underweisung ist auß dem h. Augustino in den 30. Psalmen gezogen da er sagt: Si orat Psalmus, orate; si gemis, gemite, &c. Wan der Psalm bettet/ als dan seht ihr auch betten: wan er weinet/ oder trawrig ist/ als dan solt ihr trawrig seyn: wan er sich erfreuet und frolocket / als dan erfreuet auch: wan er hoffet/ als dan hoffet/ wan er fürchtet / als dan fürchtet euch: dan alles was in den Psalmen geschrieben / ist uns zu einem Spiegel. Zum 7. Dem Verdruß / welchen erwan einer so allzeit eine Weiß halten seinem Gebett ankommen möchte/ vor zu kommen: so will ich folgendts etliche unterschiedliche Weiß die Kirchen und Psalmen-Gesäng oder öffentliche mündliche Gebett zu thun/ an die Hand geben/ auß welchen du dir/ deinem Gefallen nach/ eine erwehlen kanst.

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.

Die 3. Weiß ist/ daß du einen jedwedern Theil auß den sieben geistlichen Kirchen und Psalmen Gesängern auff eine gewisse Person in der H. Dreyfaltigkeit richtest/ und ihr zu ehren bettest / dich selbst nun in dieser/ dan in einer andern guten Gedancken auffhaltest/ und dein Herz entweder zur Lieb/ zur Furcht / oder anderen dergleichen Annehmungen/ nach dem du vom H. Geist anleutung haben wirst/ anreisset. Neben allem dem kanstu auch Mariam die Mutter des Herzens mit einführen / wegen der Verwandtschaft also zu reden / welche sie zu den drey Personen in der H. Dreyfaltigkeit hat. Als Exempelweiß : die Metten kanstu an Gott den Vatter richten und an die Jungfrau Maria/ als seine Tochter; die Lob-Gesäng oder Psalmen nach der Metten an Gott den Sohn / und an die Jungfrau Maria/ als seine Mutter. Daß Frühgebet an Gott den heiligen Geist und Jungfrau Maria/ als eine Braut des H. Geists. Das Vormittägige Gebett an die heiligste Dreyfaltigkeit/ und an die Jungfrau Maria gleich als an eine Tochter / Mutter/ und Braut Gottes. Item das Mittägige Gebett an den Vatter. Daß Nachmittägige an den Sohn. Die Vesper oder das Abends-Gebett an den H. Geist. Die Completen an die heilige Dreyfaltigkeit.

Die 4. Weiß ist/ daß du eine jedwedere auß den sieben geistlichen Kirchen und Psalmen-Gesängern auff die sieben fürnehmste Geheimnis des Leydens Christi richtest/ und also täglich das Leyden Christi widerholest. Die Metten richte auff das Geheimnis und Geschicht/ welche sich mit Christo im Garten am Oelberg begeben thete / in welchem Jesus bettete/ in tödtlicher Angst war/ das Blut schwitzte / und von dem Engel getrostet wurde. Die Lob-Gesäng oder Psalmen richte auff das/ wie Jesus durch einen Kuß

vom Juda verrathen/ gefangen/ gebunden ward. Daß Frühgebet richte auff das/ wie Jesus vor den hohen Priester Annam geföhret ward/ da er einen Pocken-Streich bekam: Item vor den Caiphan/ da man ihn die ganze Nacht gar spöt- und höhlich hielt- vor den Pilatum/ vor welchem er falschlich angeklagt/ vor den Herodem/ welcher ihn mit seinem Hoff-Gesind als einen unweissen Menschen mit einem weissen Kleid anlegen ließ/ und dem Pilato wider zuschickte. Das Vormittägige Gebett richte auff seine Geföhlung/ Krönung/ Verdamnis zum Todt/ und wie er das Creuz auff seinen Achseln trug. Das Mittägige Gebett richte auff das Geheimnis der Creuzigung/ und auff dasjenige/ was in den drey Stunden/ die er am Creuz hieng/ sich mit ihm begeben thete. Das Nachmittägige Gebett richte auff seine Himscheidung/ wie er starb/ wie ihm nach dem Todt seine Seiten mit einem Speyr durchstochen/ und wie Wasser und Blut auß gemelter Seiten stosse. Die Vesper/ oder das Abend Gebett richte auff das / wie er vom Creuz genohmen/ und der Mutter auff ihren Schoß geläget wurde. Die Completen richte auff seine Begräbnis/ und wie seine heilige Seel hinab in die Vorhöll abstiege. Etliche haben gemelte vierte Weiß mit kurzen Lateinischen Reimen oder Vers begriffen.

Hac sunt septenis propter quæ p'allimus
horis.
Matutina ligat Christum, qui crimina
purgat
Prima replet sputis, causam dat tertiam
mortis,
Sexta cruci nescit, latus ejus nona bipet-
tit.
Vespera deponit, tumulo completa re-
ponit.

Dieß

Dies vierte Weiß reimet und schickt sich gar wohl auff den Freytag.

Die fünfte Weiß ist das man das ganze Leben Christi in einem kurzen Begriff versetze/ denselbigen in sieben Theil (auff einen jedwedern Tag in der Wochen) auftheile/ und widerumb ein jedes Theil in 2. Puncten oder Geheimnus unterscheide/ davon einem jedwedern auff den acht Theilen der geistlichen Kirchen/ oder Psalmen-Gesang und Gebett/ dan derselbigen/ wan der frühige Lob-Gesang von der Metten abgefondert/ acht sein Puncten und Geheimnus gebe. Heynd zuvor du nun dein geistliches Kirchen- und Psalmen Gesang oder Gebett anfangst/ so stelle dir das Geheimnus/ welches du zu solchem geistlichen Kirchen-Gesang oder Gebett verordnet/ vor Augen/ bedenk es allen obenshm/ und vollbring dein Gebett in Erinnerung solches Geheimnus/ als Exempel

Am Montag stelle dir Christum vor Augen/ als er noch im Leib seiner Mutter war/ oder in der Krippen lag.

1. In der Metten stelle dir vor Augen/ und bedenk wie Christus neun Monat lang im Leib seiner Mutter gewesen.

2. Zu dem frühigen Lob-Gesang/ wie er im Leib seiner Mutter zu der Elisabeth in ihr Schoss getragen/ da er den H. Johannem den Tauffer im Mutter Leib geheiligt/ die heilige Elisabeth mit seinen Götlichen Strahlen erleuchtet/ und den stummenden Satharum wider redend gemacht.

3. In dem Früh-Gebett/ wie er in einem Stall gebohren/ von den heiligen Engelen und den Hirten in der Krippen angebetet.

4. Zu dem Vormittägigem Gebett/ wie er am achten Tag nach seiner Geburt beschnitten worden.

R. P. Suffren, 1. Bund.

5. Zu dem Mittägigem Gebett/ wie ihn der Mahne Jesus gegeben worden.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ wie er von den heiligen drey Königen/ so auß Morgen-Land kamen/ angebetet wurde/ und von ihnen mit Gold/ Weyrach und Myrrhen begabt wurde.

7. Zu der Versper oder zum Abend-Gebett/ wie er am vierzigsten Tag nach seiner Geburt gen Jerusalem in den Tempel getragen/ und daselbsten in den Armen des alten Simeonis Gott aufgeopffert wurde.

8. Zur Complet/ wie er von Jerusalem auß dem Tempel von seiner H. Mutter gen Nazareth getragen wurde.

Am Dingstag stelle dir Christum vor Augen/ wie er mit Maria und Joseph unbekannter Weiß lebte.

1. In der Metten/ wie er seine Kindheit zu Nazareth im Haus seiner Mutter zugebracht.

2. Zu dem frühigem Lob-Gesang/ wie er von dem König Herode verfolget/ und in Egypten-Land flohe.

3. Zu dem Früh-Gebett/ wie er etliche Jahr lang in Egypten mit seiner Mutter/ und dem H. Joseph wohnte/ und daselbsten die Abgötter abstürzte.

4. Zum Vormittägigem Gebett/ wie er auß Egypten wider gen Nazareth reysete/ und daselbsten bis in das zwölffte Jahr seines Alters gleichsam im verborgenem lebete.

5. Zum Mittägigem Gebett/ wie er im zwölfften Jahr seines Alters mit seinen Eltern von Nazareth gen Jerusalem reysete/ und sich daselbsten drey Tag lang ohne wissen seiner Eltern aufhielte.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ wie er endlich/ nach dem ihn seine Eltern mit grossem Leyd und Schmerzen drey Tag lang gesucht

Bb

P.
Suffren

olum. I
Part. I.

gesucht hatten im Tempel zu Jerusalem mit-
ten under den Lehrern gefunden ward.

7. Zur Vesper oder zum Abend-Gebett/
wie er mit seinen Eltern widerumb nach Na-
zareth heim lehrte.

8. Zur Complet wie er vom gemelten Al-
ter an/bis an das dreyszigste Jahr zu Naza-
reth unbekanter Weis bey seinen Eltern leb-
te, seine Zeit heilig und nützlich zubrachte, und
seinen Eltern gehorsam war.

Am Mittwoch stelle dir vor Augen/ und
bedencke wie er drey Jahr lang mit den Leu-
ten umgangen/ dieselbige mit grosser Mühe
unterwiesen/ bekehret/ und das Evangelium
geprediget.

1. Zu der Metten stelle dir vor Augen/ wie
er seinen Abscheidt von seiner Mutter ge-
nommen/ und angefangen mit den Leuten zu
handeln/ dieselbige zu lehren/ ihnen ihr Heyl
und das Reich Gottes zu predigen.

2. Zum frühigem Lob-Gesang/ wie er von
dem H. Johanne dem Täufer im Fluss
Jordan getaufft wurde.

3. Zum Früh-Gebett/ wie er vierzig Tag
und vierzig Nachten in der Wüsten fastete/
und die dreyfache Versuchung des Teuffels
überwinden thete.

4. Zum Vormittägigem Gebett/ wie er
zwölff Aposteln beruffen/ und erwehlet/ sich
derselbigen in Bekehrung der Menschen zu
gebrauchen.

5. Zum Mittägigem Gebett/ wie er viel
und mancherley Wunder thete: Wasser in
Wein veränderte: Kranken gesund machte/
und Todten erweckte.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ beden-
cke seine Evangelische Lehr und Wahrheit/
welche er hin und her verkündigte/ theils auff
dem Berg/ theils zu Jerusalem im Tempel/
und an andern Orten mehr.

7. Zur Vesper oder zum Abend-Gebett/
wie er viel und unterschiedliche Leut bekehrte/
under anderen Mariam Magdalenam/
das Cananäische Weib/ den Zachaum/ den
Mattheum/ das Samaritanische Weib/
und dergleichen mehr.

8. Zur Complet / wie er fünf Tag vor
seinem Leyden mit grossen Frolocken des
Volcks und herzlichem Gepräng in die Stadt
Jerusalem einritzte.

Am Donnerstag soltu dir vor Augen stel-
len und bedencken/ wie er das H. Sacrament
des Altars eingesetzt.

1. Zur Metten/ wie er die zween Apostel
Petrum und Johannem schickte das Abend-
mahl zu bereiten/ das Osterlamblein zu essen/
und wie er das Geheimnus des H. Sacra-
ments des altars einsetze.

2. Zum frühigem Lob-Gesang oder Mor-
gen-Lob: wie er das Oster-Lamblein mit sei-
nen Jüngern aße/ welches eine Vorbereitung
des Sacraments des Altars.

3. Zum Früh-Gebett/ wie er seinen Apo-
steln/ so gar dem Judá selbst/ ihre Fuß was-
sche.

4. Zum Vormittägigem Gebett/ wie er
durch seine heilige und kräftige Wort das
Brod in seinen Leib/ und den Wein in sein
Blut veränderte; wie er ihnen dasselbige zu
essen und zu trincken gab.

5. Zum Mittägigem Gebett/ wie er das
Opffer der H. Mess einsetze/ und seinen heili-
gen Apostelen Gewalt gab das Brod in sei-
nen Lab/ und den Wein in sein Blut zu ver-
ändern.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ wie er
uns in diesem H. Sacrament die Gedäch-
nus seines heiligen Leydens/ und das Pfand
des ewigen Lebens hinderliesse.

7. Zur Vesper/ oder Abend-Gebett/ wie
er uns in diesem H. Sacrament, als in einem
heiligen

hellen Spiegel/ die fürnehmste und schönste
Zugenden/ in welchen er sich/ da er alhie auff
Erden lebte/ übete: als seine Demuth/ seine
Gedult/ seine Liebe/ seinen Gehorsam/ vor-
sitet.

2. Zur Complet/ wie er nach ingeseßtem H.
Sacrament des Altars eine herrliche Er-
zählung an seine Apostel thete/ ihnen den
Frieden und brüderliche Lieb befahl/ und sich
mit ihnen legte.

Am Freytag stelle vor Augen/ und beden-
cken heiliges und schmerzliches Leyden /
wie oben in der dritten Weiß gesagt worden.

1. Zur Metten/ wie er am Ölberg im
Garten bettete / in tödtlicher Angst war /
Blut schwitzte / und vom Engel getröstet
wurde.

2. Zum frühigem Lob-Gesang / wie er
vom Juda verrathen / gefangen und gebun-
den / und von seinen Aposteln verlassen wur-
de.

3. Zum Früh-Gebett/ wie er mit großem
Spott und gelächter/ mit großem Leyden
und Schmerzen hin und her zum Anna /
Captha/ Pilato/ Herodes geschleiffet wurde.

4. Zum Vormittägigem Gebett/ wie er
gekrönt / mit Dörnen gekrönet / mit einem
rothen Purper-Mantel bekleidet / und höhnlich
als ein König gegrüßet wurde.

5. Zum Mittägigem Gebett / wie das
Urtheil und Ausspruch über ihn ergieng/ daß
er solte gecreuziget werden/ wie er sein Creutz
auff seinen Achseln trug.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ wie er
so unbarberhigig an das Creutz genägelt /
auff in die Höhe gehet / am selbigen drey
Stunden lang gelebt / die sieben Wort ge-
sprochen / mit Gallen und Essig getränckt/
und endlich gestorben.

7. Zur Vesper wie er vom Creutz herab

genommen/ in den Schoß seiner Mutter ge-
lägt.

8. Zur Complet/ wie er in ein reines Lein-
wat ingewickelt/ und in ein neues Grab ge-
lägt/ und begraben wurde.

Am Sambstag stelle dir vor Augen und
bedencke wie sein Leib im Grab lag/ seine Seel
aber hinab in die Vorhöll stiege/ die Heiligen
des alten Testaments zu erlösen.

1. Zur Metten/ wie sein H. Leib drey Tag
lang in dem Grab / gleich wie Jonas drey
Tag im Bauch des Wall-Fisch lagte.

2. Zum frühigem Lob-Gesang oder Mor-
gen-Lob/ wie die Kriegs-Knecht gefandt wur-
den das Grab zu verwachen / damit nicht
etwan seine Junger seinen Leib stehlen the-
ten.

3. Zum Früh-Gebett/ wie seine Seel drey
Tag in der Vorhöll war / die Seelen der
Väter des alten Testaments auß der Ge-
walt des Teuffels zu erledigen.

4. Zum Vormittägigem Gebett/ wie er
den Seelen in der Vorhöll so grosse Freyd
und Glück gebracht / in dem er sie auß der
Vorhöll zum Himmel geführt.

5. Zum Mittägigem Gebett / wie er von
gemelten Seelen erkant/ und angebettet/ wie
sie sich so höhlich bedancket / daß er sie erlö-
set.

6. Zum Nachmittägigem Gebett/ was
grossen Schrecken er den Teuffeln ingejagt/
in dem er die Gefangene auß ihren Händen
riffe.

7. Zur Vesper/ wie er auß grosser Demuth
drey Tag lang under der Erden mit den
Seelen der Väter geblieben/ und mit ihnen
freundlich umgangen.

8. Zur Complet / wie er die Seelen der
Väter/ welche er auß der Vorhöllen erledi-
get / an alle örter / in welchen er gelitten /

Bb 2 herumb

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.

herumbführte / und zeigte was er gelitten hatte; endlich auch zu seinem Leib im Grab/welche sie mit Andacht anbeteten.

Am Sontag stelle dir vor Augen seine herliche und freudenreiche Urständ.

1. Zur Metten / wie nach dreym Tagen seine glorwürdige Seel sich wider mit seinem Leib im Grab vereinigete / und ein neues feeliges Leben anfieng.

2. Zum frühigem Lob-Gefang/wie er anfänglich seiner Mutter erschiene / und den entledigten Seelen zeigte / welche ihr sämptlich die gebührende Ehr erzeigten / als einer Jungfrauen und Mutter ihres Heylands.

3. Zum Früh Gebett/wie er der Magdalena in Gestalt eines Gärtners erschiene: wie er den anderen zweyen Marien / und endlich dem H. Petro erschiene.

4. Zum Vormittägigem Gebett / wie er den zween Jüngern / so gen Emaus giengen / erschiene / und wie sie ihn in Brechung des Brods erkannten.

5. Zum Mittägigem Gebett / wie er unterschiedliche mahl seinen Apostelen erschienen: wie er sie unterwiesen / getröstet / Gerechtigkeit gegeben die Sünden nachzulassen; wie er den H. Petrum zum Haupt und zu seinem Statthalter auff Erden gesetzt; wie er seinen Leib und seine Wunden den heiligen Aposteln / und sonderlich dem Thomä zu betasten und anzurühren dargereicht habe.

6. Zum nachmittägigem Gebett / wie er vierzig Tag nach seiner Auferstehung in beseyn seiner H. Mutter und aller Jüngern und Aposteln / auff dem Oelberg gen Himmel führe.

7. Zur Vesper / wie er im Himmel an der rechten seines Vatters für die Menschen bette / und ihr Fürsprecher sey.

8. Zur Complet / wie er am zehenden Tag nach seiner Himmelfahrt den H. Geist in Ge-

stalt feuriger Zungen über seine Mutter / Aposteln und andere mehr / welche im Haus / da er das Nachtmahl gehalten / beyeinander waren / und auff den H. Geist warteten / vom Himmel herab schickete.

Zu dieser fünfften Weiß hat mir der andächtige Thomas de Kempis, de disciplina claustrali cap. 8. Ursach geben / da er also redet: Recordare dilecti Jesu in praesepio jacens, in cruce pendens &c. Gedencke und stelle dir vor Augen den süßen Herrn Jesum / wie er im Kriplein lige / wie er am Creuz hange / oder auch wie er an der rechten seines Himmlischen Vatters sitze / als wan du vor ihm stündest / und singest: Jesus sey in deinem Herzen und in deinem Mund / damit du alle Wort der Geistlichen Lob- und Psalmen-Gefäng / welche auß Ingebung des H. Geists angeordnet seynd / bescheidenlich und klärllich aussprechen mögest.

Diese obgesagte Weiß kanstu / wan du wilt / vom dritten Sontag nach Pfingsten / oder vom Anfang des Heu-Monats / bis auff den ersten Sontag des Advents gebrauchen: dan die ganze gemelte Zeit durch hat eine fromme Seel zu unterschiedlichen Stunden des Tags das Leben Christi zu betrachten: in dem sein Leben in sieben Theil / auff die sieben Tag in der Wochen aufgetheilet ist / wie du im vorigen gesehen hast / und weiter im andern Buch am achten Theil soll gesagt werden.

Ich halte daß es mit diesen fünf unterschiedlichen Weisen genug sey / die geistliche Kirchen- und Psalmen-Gefäng mit andacht zu singen oder zu betten; unangesehen daß sich etliche vier andere unterschiedliche Weiß gebrauchen: dan erstlich so richten etliche die sieben Theil der Geistlichen Kirchen- und Psalmen-Gefäng oder Gebetter auff die sieben Bitt des H. Vatter unsers / und legen zu jedwedern Theil eine Bitt. Andere rich-

ein sie auff die sieben Wort / so Jesus am
Cruce gesprochen. Zur Metten bedencken
in die Wort: Vatter / vergib ihnen/
dam sie wissen nicht was sie thun.

2. Zum Früh-Gebett: Heut wirstu
bey mir seyn im Paradies.

3. Zum Vormittägigen Gebett: Siehe
Weib / diß ist dein Sohn; siehe diß ist
deine Mutter.

4. Zum Mittägigen Gebett / da Chri-
stus sagte: Es dürstet mich.

5. Zum Nachmittägigen Gebett: Mein
Gott / mein Gott / wie hastu mich
verlassen?

6. Zur Vesper: In deine Hand / O
Vater / gib ich meinen Geist.

7. Zur Complet: Alles ist vollbracht.
Ander richten sie auff die sieben Haupt-

Sünden / und berewen in einem jedwedern
Theil eine Todsünd. 1. In der Metten die
Hoffart. 2. In dem Früh-Gebett den Neid.

3. In dem Vormittägigen Gebett den
Eck. 4. Im Mittägigen Gebett die Un-
fruchtbarkeit. 5. Im Nachmittägigen den
Horn. 6. In der Vesper den Graß. 7. In
der Complet die Trägheit.

Ander richten sie auff die sieben Haupt-
Tugenden / und begehren in einem jedwe-

dem Theil eine auß gemelten Tugenden. 1. In
der Metten begehren sie den Glauben. 2. In
dem Früh-Gebett die Hoffnung. 3. In dem
Vormittägigen die Liebe. 4. In dem Mit-
tägigen die Weiß- und Bescheidenheit. 5.
Im Nachmittägigen die Gerechtigkeit. 6.
In der Vesper die Mäßigkeit. 7. In der
Complet die Stärke.

Was man zum Beschluß des öf-
fentlichen mündlichen Gebetts
halten soll.

Der Ding soltu am End gemeltes Ge-
bets halten.

Das erste ist / daß du nimmer gähling und
eylender weiß vom Gebett aufstehst oder
auffhörest / ohn daß du zuvor in dich selber
gehst / Gott / zu welchem du von der Kirchen
gesandt bist / erkennest; sondern daß du dich
gegen ihm demütig und höchlich bedanckest/
daß er dich hat lassen vor sich kommen / und
dein begehren angehört. 2. So soltu ihn
umb Verzeihung bette wegen der Ungebüh-
und anderer Fehler / welche du vor ihm be-
gangen hast / mit einem steiffen Gursatz / dich
auff ein andermahl gebühlicher und besser zu
halten. Hierzu soltu die Verdiensten Jesu
Christi anzichen / und das Gebettlein des
andächtigen Blosii sprechen: Bone Jesu,
propitius esto mihi peccatori, ego tepidum,
& diltractum seruitium, &c. Gütigster
Herr Jesu / sey mir Sünder gnädig/
laß deiner grossen Güte und deinem
honigfließenden Herzen mein un-
fleissiges und schläffriges Gebett und
geringen Dienst anbefohlen seyn; er-
gänze und mache gut alles / was an
demselbigen abgehet. Ich opffere dir
solches auff für das Heyl aller Men-
schen / mit solchem Herzen und Auf-
merck samkeit / wie du deinen hünli-
schen Vatter allhie auff Erden ge-
betten und gelobt hast. Stehe mir
bey / verantworte mich / sey mein
Bürge / und verbessere vollkomment-
lich alle meine Mängel.

Das 2. ist / daß du dem gütigen Gott die
ganze Christliche Kirch / in welcher Nahmen
du vor Gott stehst / und bettest / ernstlich
befehlen solt / auff daß er dieselbige bey ihrem
ersten

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.

ersten Opffer/ welchen er ihr gegeben/ erhalten wölle/ daß ihr weder Irthumb/ weder Kege-
ren/ noch Verfolgung jemahlen etwas ab-
gewinnen mögen.

Das 3. daß du begehren solt/ ist/ damit du durch seine sonderliche Gnad deinen Stand und Ampt/ zu welchem du von der Kirchen erhebt bist / würdiglich verwalten mögest/ Daß du wie ein wahrer Geistlicher lebest/ und der Kirchen Gottes/ deren du ein Glied bist/ eine Ehr seyst.

Das 4. ist/ daß du noch andere unterschiedliche Sachen mehr nach deiner Andacht/ für dich selbst/ und für andere begehren laust. Nach empfangenem Göttlichem Segen und Abscheid magstu dich auff andere Sachen begeben/ doch/ so lang es seyn mag/ der Andacht und Göttlicher Ingebung/ so dir Gott in deinem Gebett zu versuchen geben hat/ allzeit ingedenckig.

Zum Beschluß dieses Artickels kan ich nicht umbgehen / höchlich und ernstlich zu betten / alle die jenigen / welche verpflichtet seynd/ das geistliche Kirchen und Psalmen-
Gesäng oder Gebett zu verrichten / daß sie dasselbige fleißig/ würdiglich/ und mit einer sonderlichen Sorg thun. Keiner ist so unverständig und leichtfertig/ daß er sein aufferlägtes Ampt nicht wohl verrichten wölle / sonderlich wan es ein hohes/ ehrliches/ fürnehmes Ampt/ an welchem viel gelegen. Je größer nun das Ampt/ je größere Sorg und Fleiß er anwēdet/ daß er dasselbig wohl vollbringe.

Was kan aber größer/ ehrlicher/ rühmlicher und höher geschätzt werden/ als daß dich die Kirch Gottes in ihrem Nahmen zu einem Gesandten an Gott selbst abseriget/ denselbigen zu loben / denselbigen zu versöhnen/ denselbigen zu dancken / und bey demselben unterschiedliche Gnaden aufzubringen? deswegen wil hoch vonnöthen seyn/ daß sich ein jedweder in diesem Handel also verhalte/ sol-

che Gebühr/ Zucht/ Andacht und Bescheidenheit gebrauche/ daß weder Gott/ an welchen er sein Wort thut / weder die Engel welche sich daseibsten zugegen finden / etwas an ihm zu tadlen finden.

Diejenige / welche gemelte geistliche Kirchen- und Psalmen- Gesäng in der Kirchen/ und vor dem Volck singen oder betten/ sollen wissen / daß sie nicht allein Gott höchlich erzürnen / wofern sie ihr Ampt nit wohl und heilig verwalten/ sondern auch dem gemeinen Man / welchen sie mit ihrem Exempel die Weißwohl zu betten lehren sollen/ gar sehr ärgern/ in dem sie ohne einige Andacht in aller eil/ oder auff der Post/ wie man zu sagen pflegt / ohne alle Erbarkeit und Zucht die Kirchen- und Psalmen- Gesäng zu singen pflegen/ damit sie bald darvon kommen mögen.

Welche aber gemelte Kirchen und Psalmen- Gesäng / oder Gebett absonderlich und in geheim betten/ sollen acht geben / daß sie einen jedwedern Theil auß gesagten Kirchen- Gebett / zu seiner rechter und gebührender Zeit betten; und sich / so viel als möglich ist/ nach der Stund und Zeit richten / die man in der Kirchen zu halten pflegt. Die Herren dieser Welt wollen daß ihnen ihre Diener zu gebührender Zeit diessen / und nit Exempel weis/ die Kleider/ sich anzuthun darreiden sollen/ wans Zeit ist daß man schlaffen gehen soll. Petrus Damiani lib. de Miracul. schreibt/ daß der H. Severin Erzbischoff zu Collin im Jeggfer ubel sey geplaget worden / darumb daß er die geistliche Kirchen und Psalmen- Gesäng oder Gebett / bey Morgens früh zumahl nach einander gebettet hette/ damit er darnach den ganzen langen Tag frey were / und besser Zeit hette den äußerlichen Geschäften am Keyserlichen Hoff desto besser / und gemächlicher aufzuwarten. Item sollen sie sich umb ein gebürliches stilles und

gewisses Ort umsehen/ damit sie in ihrem Gebett mit ir gemacht und zerstreuet werden. Neben dem/ daß sie sich was den Leib anbet/ in gebührender Zucht/ und äußerlicher Erbarkeit halten. Petrus Damiani schreibt von einem geistlichen/ welcher seine Complet im Beth ligend zu betten pflegte / und sagt/ daß / als er einsmahle einen bösen Geist von einem Besessenen austreiben wolte/ sich der Teuffel durch den besessenen Menschen seiner gespottet/ und vor allen Leuten verhöhnet habe/ daß er seine Complet im Beth zu betten pflegte. Deswegen rathe ich/ daß man geklagte Gebett mit gebogenen Knien vollbringe/ wofern man gesund und starck gemacht/ oder aufrichtig stehend/ gleich wie S. Hieronimus die Seraphin um den Thron Gottes herum stehen sahe/ oder auch auf einem niedrigen Sessel oder Bäncklein/ zum Zeichen der Demuth und Ehr/ welche du Gott gibst/ vor endlich im auff und abwandlen. Also lehret S. Hieronimus/ daß Christus mit der S. Catharina von Senis in dem Gemach auff und abwandlend gebettet habe: Solches soll geklagter Weiß/ zuchtig/ und mit Ehren begehret geschehen/ dan sonst wie es die Erasmus gibe/ macht das auff und ablauffen und geschwinde Bewegung des Leibs/ das Gemuth verstreuet und irz/ es benimbt die Wachheit/ und ist ein Zeichen einer geringen Ehrerbietigkeit gegen dem/ mit welchem wir sein. Und eben darumb sieht man selten/ daß man die Psalmen im auff und abwandlen/ sondern kniehend/ sitzend/ oder stehend. Daß aber diejenige/ welche gemelte Gebett und Psalmen in geheim betten/ solches im auff und abwandlen thuen/ kan man solches nit für strafflich halten/ wofern solches in der Zucht und Erbarkeit mit innerlicher und äußerlicher Aufmerksamkeit geschehe. Als Exempel weiß man man mit andern/ oder gehet/ welche sich unsertwegen

mit auffhalten wollen / wan man Leiblicher Gesundheit halben wandlen muß/ oder auch wan man sonst keine andere Zeit haben kan sein Gebett zu verrichten/ wofern man solches nit im wandlen/ oder auff und abgehen thue.

Der 5. Artikel.

Von der Betrachtung.

Wie man die Betrachtung des Morgens/ oder zu andern Zeiten/ wohl anstellen und vollbringen soll.

Als das innerliche Gebett oder die gewöhnliche und ungewöhnliche Betrachtung sey/ hab ich der länge nach/ und klärlich genug im ersten Artikel dieses Capitels erwiesen. Awer mehr darvon wissen wil der lese die Bücher so von dieser Sache beschriben seynd: mein Fürhaben gehet allein darauff/ daß ich lehre/ wie man diß innerliche Gebett oder Betrachtung/ welches etliche des Morgens früh/ oder sonst den Tag durch zu thun pflegen/ wohl und nützlich vollbringen könne. Nach dem ich aber in der 12. Theilen meines zwoyten Buchs mancherley und unterschiedliche Betrachtungen auff die unterschiedliche Zeit des Jahrs gerichtet und fürgeschriben/ so will ich allhie allein etliche gemeine Anleptung/ und Unterricht geben/ wie man diß innerliche Gebett und Betrachtung mit Nuth thun solle/ und darneben eine jedwedere Christliche Seel bericht haben/ daß die Betrachtung/ oder das innerliche Gebett/ vielmehr von Gott herkomme/ und ein Werk Gottes sey/ als von uns selbst. Dieweil nun Gott under-

P.
Suffren

Volum. I
Part. I.